

SCHAUSPIEL
GRUSEL | HORROR

GUIGNOL!

Projektionskunsttheater / Multimediales Theater

Aus der Heimat des Bühnenhorrors: Das berühmte Grand Guignol war bis in die 1960er Jahre ein berühmt-berüchtigter Anlaufpunkt für ein Publikum, das Thrill und Nervenkitzel suchte. Im Laufe der Geschichte des Hauses, die in den 1890er Jahren ihren Anfang nahm, wurden tausende von speziell für das Guignol entwickelte Einakter produziert und gespielt.

Ab 2025 im Programm der MediaBühne: Zwei reale Darsteller in einer faszinierenden, holografischen Trickfilmumgebung, im Zusammenspiel mit Trickfiguren im gemeinsamen Bühnenraum und wechselnden Einaktern.

Vom Gestern ins Heute: Mit den Urhebern des Guignol teilt die MediaBühne ihre Vorliebe für die Entwicklung neuer Bühnenmittel. Wo sich seinerzeit innovative Techniker allerlei einfielen ließen, um das Publikum mit Bühneneffekten zu erschrecken, steht die MediaBühne dem in Punkto Multimedia in nichts nach...

Mehr dazu: www.mediabuehne.de/programm



Das wird böse enden: Das Guignol lädt ein zur besonderen Horrorshow!

Modulares Konzept: Das bühnentechnische Hauptelement stellt die 10m (B) x 5m (H) halbrunde Rückprojektionsfläche (**A**, **Abb. 1**) dar, die in eine Traversenkonstruktion eingebracht ist.

Durch den Einsatz eines zusätzlichen geraden Traversensockels (**B**) kann die Rückprojektionsfläche und somit das Bild insgesamt um einen zusätzlichen Meter in der Höhe vergrößert werden.

Die vorgelagerten, motorgesteuerten Figurengazens (**C und D**, **Abb. 2**) werden für die Aufprojektion von Trickfiguren in Dialogszenen verwendet.

Für die Bespielung aller Flächen kommt eigenes Equipment zum Einsatz. Ebenso führt die Media-Bühne alle für die Vorstellung benötigte Technik für Licht und/oder Ton mit sich.

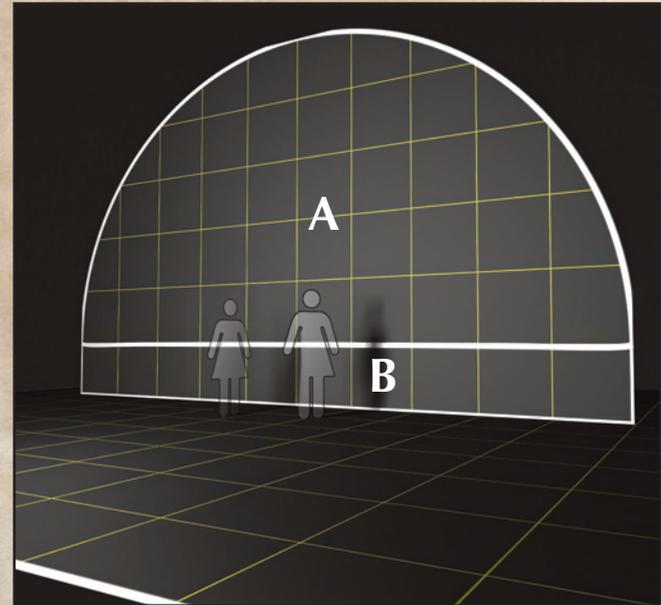


Abb. 1: Der Leinwand-Halbkreis (A) + Erhöhung (B)

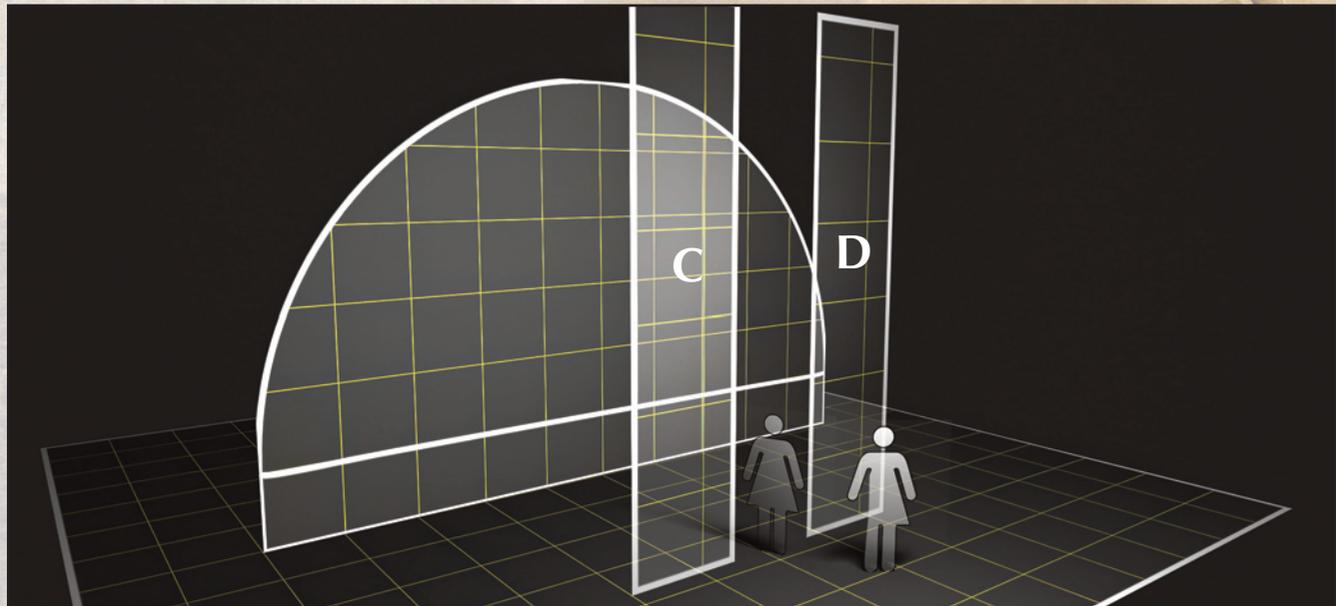


Abb. 2: Vordere, motorisierte »Figurengazens« (C+D) für die Puppentricksfiguren